

Dritter Abschnitt.

Historische Darstellungen.

152. Daniel.

Daniel war groß geworden vor den Augen des Volkes; er war ein Tischgenosse des Königs und mehr geehrt, als alle Freunde desselben. Es war aber bei den Babyloniern ein Göze, mit Namen Bel; diesem wurden täglich zwölf Malter Weizenmehl, vierzig Schafe und sechs Krüge Wein vorgelegt. Auch der König verehrte ihn und ging täglich hin, ihn anzubeten. Daniel aber betete nach wie vor zu seinem Gotte, und der König sprach zu ihm: „Warum betest du nicht den Bel an?“ Daniel antwortete: „Deswegen, weil ich keine Götter verehere, die von Händen gemacht sind, sondern nur den lebendigen Gott, welcher Himmel und Erde erschaffen hat und Gewalt hat über alles Lebendige.“ Der König erwiderte: „Scheint dir denn Bel nicht ein lebendiger Gott zu sein? Oder siehst du nicht, wie viel er täglich isset und trinket?“ Daniel lächelte und sprach: „Laß dich nicht täuschen, mein König! Dieser Bel ist inwendig von Lehm und auswendig von Erz; gegessen hat er noch niemals!“ Da erzürnte sich der König und rief die Priester herbei und sprach zu ihnen: „Wofern ihr mir nicht saget, wer all den Aufwand von Speisen verzehret, so sollet ihr sterben; zeigt ihr mir aber, daß Bel sie isset, so soll Daniel sterben, weil er den Gott gelästert hat.“ Und Daniel sprach zum Könige: „Es geschehe nach deinem Worte.“ Der Priester Bel's waren aber siebenzig an der Zahl, ohne die Weiber und die großen und kleinen Kinder. Der König kam also mit Daniel zum Tempel Bel's, und die Priester sprachen: „Siehe, wir wollen hinausgehen vor die Thüre; du, o König, setze Speisen vor und mische Wein; dann verschließe den Eingang und versiegele ihn mit deinem Ringe. Wenn du nun morgen früh hineinkommst und nicht alles von Bel verzehret findest, so wollen wir des Todes sein; aber es soll Daniel sterben, wenn er wider uns gelogen hat.“ Sie waren dabei ohne alle Besorgniß; denn unter dem Tische hatten sie einen verborgenen Eingang, durch welchen sie immer hineinstiegen und alles wegnahmen. Als sie nun hinausgegangen waren, setzte der König dem Bel die Speisen vor. Daniel aber befahl seinen Dienern, Asche zu bringen; diese streuete er in Gegenwart